

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER



RUNDSCHAU



MITTEILUNGEN FÜR UHLENHORST UND HOHENFELDE

27. Jahrgang

Januar/Februar – I. Quartal 1976

Nr. 1



„Sperrguttage“ in Hamburg anno 1885? (Text Seite 3)

Bildarchiv: Bürgerverein

Einladung

zur

Jahres-Hauptversammlung

am 26. Februar 1976 um 19.30 Uhr
auf der Gurlittinsel, An der Alster 47 a

(siehe auch Seite 2)

Einladung zur Jahres-Hauptversammlung

am Donnerstag, den 26. Februar 1976 um 19.30
in den Räumen des Ruderclubs Allemannia, Gurlittinsel,
An der Alster 47 a

TAGESORDNUNG

1. Mitteilungen des Vorstandes
2. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
3. Kassenbericht des Rechnungsführers
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Abstimmung über die Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl/Wiederwahl der turnusmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder
 - a) 1. Vorsitzender (Hans Iska-Holtz).
Vorschlag des Vorstandes: Wiederwahl
 - b) 2. Schriftführer (W. Wernicke).
Vorschlag des Vorstandes: Wiederwahl
 - c) für den als 1. Rechnungsführer ausscheidenden
G. Wahn. Vorschlag des Vorstandes:
Frau Herzberg (Wahl für 1 Jahr)
 - d) 2. Rechnungsführer (z. Z. Frau Herzberg).
Vorschlag des Vorstandes: G. Wahn
 - e) 1 Beisitzer (bisher Frau Schädlich).
Vorschlag des Vorstandes: Herr Otto Kämpfer
 - f) 2 Rechnungsprüfer

Unbeschadet dieser Vorschläge können weitere Vorschläge – auch auf der Jahreshauptversammlung – gemacht werden.

7. Etatberatung für 1976

8. Geselliges Beisammensein

In der Pause kleiner Imbiß für alle.

Wir bitten um regen Besuch, Gäste sind willkommen, sie können jedoch an der Abstimmung nicht teilnehmen.

(Ende gegen 22.00 Uhr)

Der Vorstand

Neunundneunzig an der Zahl

Weil zur Mästung stets gelüftet,
Hatten viele sich gerüstet
Für den feschen Inselball,
Der alljährlich uns begeistert,
Freundschaft übt und tüchtig kleistert:
Neunundneunzig an der Zahl.

Des Ballettes süße Ratten
Für uns kurze Freude hatten:
Aber dann kam's eig'ne Bein!
Immer nicht genau nach Knigge
Mit erprobter Jens-Musike,
Mancher Flasche Bier, Sekt, Wein.

Auf der Leinwand toll bebildert
Ward Vergangenheit geschildert:
Reisewege, Schwimmerge Glück –

Tombola barg reichlich Gaben:
Sah für Mädchen wie für Knaben
Brauchbar manches nette Stück.

Kacheln, Münzen, Köhlbrandkarten
Außerdem zum Kaufe harnten:
Nützlich für den Bürgertag,
Der in Hamburg unbefangen
im Aprilmond wird begangen:
Kaufe, wer nur kaufen mag.

Mancher Bürger unverdrossen
Hat getanzt und hat begossen
Tüchtig noch nach Mitternacht:
Folglich jedermann begibt sich
Auch im Herbst sechundsiebzig
Fröhlich auf des Festes Pracht.

Eule.

Zu unserem Titelbild

Den Sperrgut-Müllabfuhrtag kann man damals natürlich noch nicht.

Entschuldigen Sie bitte diese Zeitungssente!

Das von dem zeitgenössischen Maler Carl Schildt geschaffene Bild zeigt einen „Stichtag“ im alten Hamburg.

Noch bis in die neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts hinein wurden an den „Stichtagen“ – das waren die Umziehtage – alles alte Hausgerät, mit dem man sich beim Umzug nicht beschweren wollte, auf der Straße verbrannt. An diesem Herkommen nahm auch die Polizei keinerlei Anstoß.

Nur zweimal im Jahre, zu Himmelfahrt (Himmelfahrt-Miethe) und zu Martini (11. November) wurde die Wohnungsmiete gezahlt. Zu diesen Terminen konnte man auch nur die Wohnung wechseln. Am 7. Januar 1848 wurde die monatliche Miete eingeführt, die beiden „Stichtage“ aber blieben bis zur Jahrhundertwende beibehalten sie wurden nur auf bestimmte Tage festgelegt, auf den 1. Mai und den 1. November.



Deutscher Bürgertag 1976 und 90 Jahre Z A

Auf die anliegenden Mitteilungen des Ausschusses zur Vorbereitung des Deutschen Bürgertages 1976 wird besonders hingewiesen.

Ferner ist beabsichtigt, ab 16. 3. 1976 bis 15. 4. 1976 im „Hamburg-Tip“, Gerhart-Hauptmann-Platz, eine Ausstellung über alte Hamburger Erinnerungen zu zeigen, auf die bereits jetzt ebenfalls hingewiesen wird.

2. bis 4. April 1976 Deutscher Bürgertag in Hamburg

Jetzt für Anmeldungen sorgen

Leitwort: Bürger in der Verantwortung

Die Vorbereitungen zur Durchführung des Deutschen Bürgertages in Hamburg laufen auf Hochtouren. In den nächsten Tagen wird das Vorbereitungskomitee unter Vorsitz von Herrn Max Uhlig in Hamburg den Mitgliedsorganisationen des VDB Einladungs- und Programmunterlagen sowie Formulare zur Anmeldung zusenden. Das Interesse an diesem Deutschen Bürgertag ist sehr groß. Namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und zahlreiche befreundete Verbände und Organisationen wollen sich an den Beratungen auf dem Deutschen Bürgertag beteiligen. In vier Arbeitskreisen werden die Themen

- Wirtschaft – Finanzen – Steuern
- Gesundheit – Soziales
- Verkehr – Probleme des Nah- und Fernverkehrs
- Stadtentwicklung – Umwelt – Wohnen

behandelt.

Die **Programmplanung** lautet wie folgt:

2. 4. 1976,	11.00 Uhr	Eröffnung des Deutschen Bürgertages mit Begrüßungsansprachen
	12.30–14.00 Uhr	Mittagspause
	14.00–16.30 Uhr	Arbeitskreissitzungen
	17.00 Uhr	Empfang beim Senat der Stadt Hamburg
	20.00 Uhr	Lampionfahrt mit großen Dampfern auf der Elbe und im Hafen
3. 4. 1976,	9.30–12.00 Uhr	Fortsetzung der Arbeitskreissitzungen
	12.00–14.00 Uhr	Mittagspause
	14.00–15.30 Uhr	Berichte aus den Arbeitskreisen mit Beschlußfassung über die Ergebnisse im Plenum
	15.30–18.00 Uhr	Gelegenheit zur Stadtrundfahrt und Hafenerundfahrt
	19.30 Uhr	Festabend
4. 4. 1976,	6.30 Uhr	Hafenkonzert auf der „Wappen von Hamburg“ (steht noch nicht sicher fest) alternativ: Besuch des Fischmarktes
	10.00 Uhr	Festversammlung Festredner: Bundesinnenminister W. Maihofer
	12.30 Uhr	Ende des Deutschen Bürgertages

Adenauer 100 Jahre

So oder ähnlich lauten in diesen Tagen Überschriften von Rückblicken anlässlich des Gedenkens des Geburtstages des 1. Kanzlers der Bundesrepublik Deutschland, früheren Oberbürgermeisters von Köln, ehemaligen Präsidenten des preußischen Staatsrates, Dr. Konrad Adenauer, der am 5. Januar 1876 geboren wurde.

In Büchern, in vielen Broschüren und wohl allen Zeitungen und Zeitschriften, in einem Staatsakt, im Fernsehen, im Rundfunk und auf vielen weiteren Veranstaltungen sowie auf mancherlei andere ehrende Weise ist sein Leben ausführlich geschildert, an sein Wirken, sein Schaffen für Deutschland, für Europa, ja für die ganze Welt in beredten Worten erinnert worden, ist gedankt worden.

Angesichts der Bedeutung dieses überragenden Staatsmannes ist es nur recht und billig, daß auch in unseren Vereinszeitschriften – wenn auch nur in wenigen Sätzen – fernab jeder Partei-Ideologie oder Weltanschauung, gedacht wird. Vermessen wäre es aber, das wiederholen, ergänzen oder unterstreichen zu wollen, was von hohen und höchsten Stellen in hervorragende Weise gesagt worden ist.

Erlaubt sei mir aber, in aller Kürze und Bescheidenheit einige wenige, mehr private Anmerkungen zu machen, die die Persönlichkeit von Dr. Adenauer im Alltagsgeschehen am Rande seines großen Tuns erkennen lassen.

Die erste Versammlung, auf der ich nach dem Kriege dem Politiker Adenauer begegnete, fand in einem Saal in Winterhude-Mühlenkamp statt. Ältere Besucher sagten mir unangefordert: „Ein ungewöhnlicher Mann. Der weiß was er will. Der ist zielsicher.“

Als Adenauer wieder in Winterhude, diesmal im Fährhaus sprechen sollte, empfahl ich jüngeren Bekannten, die Versammlung zu besuchen. Sie äußerten sich skeptisch. Sie meinten: „Was kann ein so alter Mann schon zu sagen haben.“ Dennoch folgten sie meiner Empfehlung. Die eindeutige Meinung, die sie mir äußerten, war: „Der ist ja Klasse.“

In Bonn war ich Teilnehmer eines kleinen Kreises von Kommunalpolitikern. Adenauer war anwesend. Er erzählte Anekdoten, die gern gehört wurden, so folgende: „Da kamen 2 jüngere Herren zu mir. Ich weiß nicht, wer sie zu mir geschickt hatte. Sie wollten mich um Rat fragen. Wörtlich: „Wir wollen uns in den Bundestag wählen lassen und dort im außenpolitischen Ausschuß mitarbeiten.“ Meine Antwort: „Da muß ich Sie enttäuschen, Sie können niemals Bundeskanzler werden. Ich habe in der Kommunalpolitik angefangen.“

Adenauer leitete in Bonn eine große Sitzung, auf der ein sehr wichtiges Problem behandelt wurde. Während Adenauer sprach, betrat ein Minister den Saal, ging auf den Bundeskanzler zu und sagte: „Herr Bundeskanzler, es ist gleich 19 Uhr. Die Presse steht vor der Tür, um das Kommuniké in Empfang zu nehmen, das für diese Zeit zugesagt worden ist“. Adenauer: „Ist noch nicht so weit. Zeigen Sie mal, was Sie da haben . . . Ist viel zu lang, muß gekürzt werden.“ Der Minister geht und kommt bald wieder. Adenauer: „Der Entwurf ist viel zu lang. Das bringt die Presse niemals.“ Der Minister: „Die Presse wartet doch aber“. Adenauer: „Hat denn der Bundeskanzler nichts mehr zu sagen?“ Das Ergebnis war: Der Bericht den die Presse brachte, war kürzer.

Diese wenigen Sätze mögen als Erinnerung an den 1. Kanzler der Bundesrepublik Deutschland angesehen werden.

Alfred Brockhagen

Zahlen vom Statistischen Landesamt

Das **Statistische Landesamt** Hamburg gab im Oktober 1975 u. a. für **Hohenfelde-Uhlenhorst** folgende Daten bekannt, die uns allen von besonderem Interesse sein dürften:

Fläche des Gebietes	3,29 qkm
Wohnbevölkerung	27 770 Personen
davon weiblich	58 %
1925 wohnten bei uns	78 676 Personen
8,6 % Ausländer	2 612 Personen
%-Zahl altersmäßig:	
unter 6 Jahre	4,3 %
6–15 Jahre	7,3 %
15–40 Jahre	36,6 %
40–65 Jahre	30,6 %
65 Jahre und älter	21,2 %
Wohnbevölkerung mit Schulabschluß (1970) in %:	
1. Volksschule	53,9 %
2. Mittlere Reife, Abitur	27,4 %
3. Berufsfach-, Fach- und Ingenieurschule	12,4 %
4. Hochschule	6,3 %
Haushalte im Jahre 1970	16 148
davon Einpersonenhaushalt	47 %
An den Wahlen beteiligt:	
Bezirksversammlung 1974:	22 434
davon: a) SPD	32,6 %
b) CDU	49,9 %
c) F.D.P.	13,7 %

Bürgerschaftswahl 1974:	22 434
davon: a) SPD	33,6 %
b) CDU	50,3 %
c) F.D.P.	12,5 %
Bundestagswahl 1972:	23 556
davon: a) SPD	42,9 %
b) CDU	42,4 %
c) F.D.P.	13,9 %
Wohnungen 1975	14 406
a) bis 1948 errichtet	30,2 %
b) 1949 und später	69,8 %
Erwerbstätige:	15 514
männlich	8440
weiblich	7074
davon: Selbständige	13,9 %
Beamte + Angest.	63,3 %
Arbeiter	20,3 %
Mith. Familienangeh.	2,5 %
Arbeitsstätten	2264
Beschäftigte (1970)	17 691
davon Ausländer	11,8 %

Veranstaltungen des Senioren-Clubs

Freitag, den 13. Februar 1976, 16.00 Uhr

Stamm-Lokal „Schneewittchen“, Lübeckerstraße
KAFFEE-TRINKEN

Freitag, den 20. Februar 1976

Besichtigung der Bernstein-Ausstellung – Sammlung seit der Jahrhundertwende.

Treffpunkt: 16.00 Uhr, Ausgang S-Bahn Friedrichsberg

Veranstaltungen in Planung

im Februar 1976

Abendessen auf dem Fernsehturm

Besuch. Planetarium-Sternvorführung

Im Frühling, Fahrt nach Kiel

Besichtigung des Freilichtmuseums, Rammsee

m. Mittagessen in Laboe

Senioren-Kaffeekränzchen-Club

Unsere Adventsfeier in der St. Laurentius-Kapelle am
Freitag, dem **12. Dezember 1975**

Um 16.00 Uhr begann unsere Adventsfeier.

Jeder brachte, wie verabredet, 1 Päckchen für den Julklapp. Vorausschicken möchte ich noch, daß in den Gesellschaftsräumen der St. Laurentius-Kapelle das Motto herrscht „selbst ist der Mann, bzw. die Frau“.

Bei „Paulette“

Elegante Nachtwäsche

Miederwaren

Kaminkleider

Strumpfhosen

Internationale Bademode

Kombinationen Kleid und Bikini

Hella Pahl Hamburg 76 Mundsburger Damm 39

Telefon: 229 60 56

Anmeldungen

- x Wir bitten, Anmeldungen für den Deutschen Bürgertag 1976 mit beigefügtem Anmeldeformular an das Organisationsbüro (Seite 1) bis spätestens 15. März 1976 zu übersenden.

Bei Zahlungseingang bis 15. März 1976 werden die Teilnehmer- und Eintrittskarten übersandt. Bei späterem Zahlungseingang erfolgt die Ausgabe im Tagungsbüro des Congress Centrums Hamburg, am Dammtor.

Teilnahme an den Arbeitskreisen

Wir bitten, die Teilnehmer auf der Rückseite des Anmeldevordruckes zu verzeichnen. Das Präsidium muß sich vorbehalten, für den Fall einer Überbelegung eines Arbeitskreises einen anderen Arbeitskreis anzubieten. Die Teilnahme an mehreren Arbeitskreisen ist nicht möglich.

Unterkunft in Hamburg

- x Sämtliche Unterkunftswünsche bitten wir an die Fremdenverkehrszentrale Hamburg e.V., Bieberhaus, Hachmannplatz, 2000 Hamburg 1, auf beigefügter grüner Postkarte „Zimmerbestellung“ oder an das Plaza-Hotel mit beigefügter besonderer Bestellkarte zu richten. Wir empfehlen Ihnen umgehende Zimmerbestellung. Das VDB-Organisationsbüro und das Tagungsbüro in Hamburg können keine Unterkünfte vermitteln.

Wichtiger Hinweis

- x Unsere auswärtigen Teilnehmer bitten wir, den beigefügten Prospekt „Weltstadt-Weekend in Hamburg“, der bis zum 4. April 1976 verlängert wurde, genau zu studieren, damit sie über die erheblichen Preisnachlässe und die Vergünstigungen informiert sind.
- x Anlagen

DEUTSCHER BÜRGERTAG 1976 IN HAMBURG

Schirmherr: Bundespräsident Walter Scheel



Im Namen des Verbandes Deutscher Bürgervereine und des Zentrallausschusses Hamburgischer Bürgervereine laden wir die angeschlossenen Mitgliedsvereine und unsere Freunde aus allen deutschen Bürgervereinen zur Teilnahme am

DEUTSCHEN BÜRGERTAG 1976

vom 2. bis 4. April nach Hamburg ein.

Anträge zu den Arbeitskreisthemen usw. werden erbeten bis spätestens 10. März 1976 an die Geschäftsstelle des VDB, Oberer Lindweg 2 in 5300 Bonn.

Hamburg, den 17. Januar 1976

VERBAND
DEUTSCHER BÜRGERVEREINE

Gerhard Braun
Präsident

ZENTRALAUSSCHUSS
HAMBURGISCHE BÜRGERVEREINE

Hans Iska-Holtz
Präses

Organisation und Vorbereitung:

Büro Max Uhlig, Johannissbollwerk 20, 2000 Hamburg 11
Fernsprecher: 040 – 31 43 54-55
Telex: 02 161 255 UVG

PROGRAMM

Leitwort: **Bürger in der Verantwortung**

Alle Veranstaltungen finden im Congress Centrum Hamburg, am Dammtor, statt

Freitag, 2. April

11.00 Uhr **Eröffnung des Deutschen Bürgertages** durch den Präsidenten
Saal 1 des VDB Gerhard Braun MdB
(Leitfarbe grün) und den
Präses des ZA Hans Iska-Holtz.
Begrüßungsansprachen

12.30 bis 14.00 Uhr Mittagspause

14.00 bis 16.30 Uhr Tagung der Arbeitskreise

Arbeitskreis 1 **Wirtschaft – Finanzen – Steuern**
Saal 6 Leitung: Die Herren Konsul Bartels und Freitag
(Leitfarbe violett) Referent: Prof. Dr. Willy Haubrachs, Saarbrücken

Arbeitskreis 2 **Gesundheit – Soziales**
Saal 8 Leitung: Die Herren Dr. Becker, Dr. Lürmann und Dittrich
(Leitfarbe gelb)

Arbeitskreis 3 **Verkehr**
Saal 7 Leitung: Die Herren Murawski, Uhlig und Schimmler
(Leitfarbe gelb)

Arbeitskreis 4 **Stadtentwicklung – Umwelt – Wohnen**
Saal 13 und 14 Leitung: Die Herren Dr. Ricklefs, Schwarz und Dr. Backhaus
(Leitfarbe gelb)

17.00 bis 18.00 Uhr Senatsempfang im Rathaus (Kaisersaal) aus Anlaß des 90jährigen Bestehens des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine. Die Teilnehmer erhalten eine gesonderte Einladung durch den Senat der Freien und Hansestadt Hamburg.

19.30 Uhr **Lampionfahrt** auf der Elbe und im Hafen
(mit Musik, Bier, Brötchen, Würstchen)

Sonnabend, 3. April

9.30 bis 12.00 Uhr **Fortsetzung der Arbeitskreise** in den Räumen wie am Vortag

12.00 bis 14.00 Uhr Mittagspause

14.00 bis 15.30 Uhr **Berichte aus den Arbeitskreisen** mit Beschlußfassung über
Saal 4 die Ergebnisse im Plenum
(Leitfarbe grün)

16.00 Uhr **Pressekonferenz** im Pressezentrum
Saal 16

16.00 bis 18.00 Uhr Gelegenheit zur Stadtrundfahrt

19.30 Uhr **Festabend**
Saal 3 mit Unterhaltung und Tanz
(Leitfarbe rot)

Sonntag, 4. April

6.00 bis 7.50 Uhr **Hafenkonzert mit dem Norddeutschen Rundfunk**
auf der „Wappen von Hamburg“

10.00 Uhr **Festversammlung**
Saal 2 Eröffnung durch Präsident Gerhard Braun
(Leitfarbe blau) und Präses Hans Iska-Holtz

Ansprache des Bürgermeisters Hans-Ulrich Klose
Präsident der Freien und Hansestadt Hamburg

Festvortrag

Bundesinnenminister Werner Maihofer

„**Bürger in der Verantwortung**“

Schlußwort: Präsident Gerhard Braun

12.30 Uhr Ende des Deutschen Bürgertages

A n m e l d u n g zum DEUTSCHEN BÜRGERTAG 1976 in Hamburg
(Möglichst Sammelbestellungen)

Absender: _____ Datum: _____

Anschrift: _____

Verein: _____

An
DEUTSCHER BÜRGERTAG 1976
Organisationsbüro Max Uhlig
Johannisbollwerk 20

2000 Hamburg 11

Zutreffendes ist
angekreuzt/ausgefüllt

Ich/Wir nehme/n am Deutschen Bürgertag 1976
in Hamburg mit insgesamt _____ Personen teil.
Teilnehmergebühr DM 15.- pro Person. Insgesamt DM _____

Ich/Wir treffe/n voraussichtlich ein
am _____ Uhrzeit: _____

Ich/Wir melde/n mich/uns für den Festabend
am Sonnabend, 3. April 1976, 19.30 h mit
insgesamt _____ Personen an. Eintritt DM 18.-
pro Person. _____ Zusammen DM _____

Den Gesamtbetrag überweise/n ich/wir sofort mit _____ DM
auf das unten angegebene Konto. _____

Die Arbeitskreisteilnehmer sind auf der Rückseite verzeichnet.

Ich/Wir habe/n folgende zusätzliche Frage:

(Unterschrift)

(Bitte gut lesbar ausfüllen. Danke.)

Anmeldung zu den Arbeitskreisen

AK I Wirtschaft - Steuern - Finanzen

Namen:

AK II Gesundheit - Soziales

Namen:

AK III Verkehr

Namen:

AK IV Stadtentwicklung - Umwelt - Wohnen

Namen:

Und so bereiteten wir schnell unseren Kaffee und stellten das Adventsgebäck auf den festlich gedeckten Tisch und zündeten die Kerzen an.

Ich begrüßte nochmals offiziell unsere Damen und freute mich, daß wir in so großer Runde beisammen waren. Gedachte auch derer, die wegen Krankheit nicht dabei sein konnten und richtete die mir aufgegebenen Grüße aus. Unter anderem erwähnte ich noch, daß nun das Jahr der Frau zu Ende geht und führte Zitate an.

Philipp von Nathusius (1871) „die Frauenwelt soll eine glückliche, stille Oase sein, ein Quell der Lebenspoesie, ein Rest aus dem Paradiese . . .“

Helene Lange, in der Frauenbewegung tätig, (1920):

„Mann und Weib sind eben kein zufälliger Witz der Natur; sie sind nicht nur zum körperlichen, sondern auch zum gemeinsamen geistigen Aufbau des menschlichen Geschlechts notwendig. Das Volk, das diese Wahrheit zuerst innerlich erfaßt und in die Tat umsetzt, wird einen neuen Kulturabschnitt einleiten. Die Deutschen werden es voraussichtlich **nicht** sein . . .“

Begleitet von adventlichen Klängen, plauderten wir dann im Kerzenschimmer und dachten auch an vergangene Jahre. Es wurde auch aus den Reihen der Damen, durch Vorlesen einiger heiterer Geschichten und Erzählungen aus dem eigenen Leben, zum abwechslungsreichen Ablauf des Programms beigetragen. Langsam kam der Höhepunkt — die Verteilung der Julklapp-Päckchen, die sehr viel Freude und Gelächter auslöste. Reihe rund zeigte dann jeder sein Geschenk vor, so daß wir alle die einzelnen Geschenke bewundern konnten. Eine leise Beobachtung machte wohl jeder Spender, mit welcher Miene der Empfänger sein Päckchen öffnete.

Die Stunden liefen, und wie mußten wieder an unser leibliches Wohl denken. Einige Damen traten wieder in Aktion und deckten erneut den Tisch mit den vorbereiteten Häppchen und brauten den Punsch. Wir ließen es uns gut schmecken. Es herrschte eine ganz besonders fröhliche Stimmung.

Auch dankten die Damen mir mit einigen Worten, daß wir nun im Laufe der Zeit zu einem gewissen festen Stamm geworden sind, der regelmäßig zusammenkommt. Auch dankten sie durch kleine Aufmerksamkeiten, worüber ich mich ganz besonders freute. Es war gewissermaßen der Lohn der Arbeit.

Ein Blick auf die Uhr zeigte uns den Schluß an. Im Hinblick auf das vor der Tür stehende Weihnachtsfest sangen wir zum Abschluß „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit . . .“

Nach den Aufräumungsarbeiten — viele Hände — traten wir dann den Heimweg an.

Alles in allem: Es war eine schöne Feier, an die wir noch gern zurückdenken werden.

Die Krönung des Abends: **Zwei neue Mitglieder**

Jahr der Frau

1975 war das Jahr der Frau und des Denkmalschutzes. Nun ist das Jahr vorüber und auch die Illusion. Was hat den Frauen das Jahr gebracht?

Viel wurde geschrieben und geredet, und was wurde Wirklichkeit. Es blieb alles beim alten.

Und vielleicht ist es gut so.

Denn die Frauen die etwas konnten und geleistet haben, haben es in den früheren Jahren auch müssen und werden es auch weiter tun oder müssen.

Beim Denkmalschutz war es genau so, der Staat hatte nicht genug Geld um seine Illusionen in der Tat umzusetzen. Es blieb alles beim alten. Lütz



Also

das ist doch . . .

„**Meckereien**“ wollen wir unter dieser Überschrift veröffentlichen, sofern Sie das, was Ihnen in bezug auf Hohenfelde/Uhlenhorst am Herzen liegt, an uns schreiben. Vielleicht läßt es sich ändern.

Des Meckerns würdig finden wir, daß Sie so wenig meckern. Oder gibt es gar nichts in unserem Stadtteil Hohenfelde/Uhlenhorst, daß es sich lohnt, bemeckert und dadurch vielleicht gebessert zu werden? Na also! Meckern Sie an unsere Vereinsadresse

Holzdam 14, 2 Hamburg 1

oder überreichen Sie uns Ihre Meckereien bei der nächsten Versammlung!

Sicherlich gibt es jedoch ebenso viel Erfreuliches, Fröhliches oder Interessantes, z. B. Jubiläen, das geeignet ist, allen Mitgliedern unseres Vereins zur Kenntnis gebracht zu werden. Auch dann freuen wir uns über eine Nachricht, die wir gern veröffentlichen wollen.

Paßverlängerungs-Irrläufer

Sehr geehrter Damen und Herren!

Mit Ihrer Veröffentlichung in der Dezember-Ausgabe der Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau „Paßver . . . längerung!“ haben Sie die Mitarbeiter des Ortsamtes Barmbek-Uhlenhorst sehr verärgert. Der Untertitel der Rundschau lautet „Mitteilungen für Uhlenhorst und Hohenfelde“, so daß jeder Leser vermuten muß, wenn von Ihnen ein Ortsamt ohne nähere Bezeichnung angesprochen wird, es sich nur um das Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst handeln kann.

Für dieses Amt muß ich aber die von Ihnen erhobenen Vorwürfe bzw. aufgezeigten Mißstände auf das schärfste zurückweisen. Die im Meldeabschnitt der Einwohnerabteilung tätigen Mitarbeiter sind nicht speziell für ein Aufgabengebiet zuständig, sondern bearbeiten Melde-, Paß- und Ausweisangelegenheiten. Daher sind Wartezeiten von zwei Stunden und mehr hier unbekannt. Eine Bedienung findet in der Meldehalle statt, die über den Ablauf der Sprechzeit

Cafe Schneewittchen

Konditorei - Bäckerei

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher Auswahl an Gebäck und Torten

Ein Besuch lohnt sich!

**Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club
des Hohenfelder Bürgervereins**

**Lübecker Straße 29 — Ecke Neubertstraße
Telefon 25 48 20**

hinaus geöffnet ist. Somit ist sichergestellt, daß alle Bürger, die rechtzeitig erscheinen, bedient werden, wie es auch in jeder anderen Abteilung des Orsamtes üblich ist.

Auf einem Tisch im Flur zur Meldehalle wie auch in der Halle selbst liegen Vordrucke, u. a. auch für Reisepässe in übersichtlicher Form aus. Außerdem gibt es im Einzelfall einen Handzettel, in dem angekreuzt werden kann, was an Unterlagen erforderlich ist bzw. nachgeliefert werden muß. Diese Verfahrensweise hat sich in der Praxis bewährt.

Nach alledem kann ich nur feststellen, daß es sich um eine andere Dienststelle als das Orsamt Barmbek-Uhlenhorst handeln muß. Ich frage mich nur, wie erfährt der zuständige Leiter des Amtes von berechtigten Klagen? Liest er die Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau oder wäre es nicht besser, diese Klagen bereits bei dem Besuch der Dienststelle dem Leiter vorzutragen oder ihn umgehend schriftlich zur Stellungnahme aufzufordern.

Hochachtungsvoll

Kosubek

Ortsamtsleiter

Orsamt Barmbek-Uhlenhorst

Hierzu die Redaktion:

Nach Rücksprache mit den Einsendern dieser Meckerei stellte sich heraus, daß hier ein bedauerlicher Irrtum unterlief, den wir zu entschuldigen bitten.

Der geschilderte Vorfall ereignete sich **nicht im Orsamt Barmbek-Uhlenhorst**, sondern im Bezirksamt Wandsbek am 19. 6. 1975.

Gleichzeitig freuen wir uns jedoch, daß wir auf Grund dieser Meckerei erfahren haben, daß in **unserem** Orsamt derartige Mißstände offenbar nicht vorkommen. Red.

N. B.: Vielleicht sendet uns das Orsamt einen Handzettel zur Veröffentlichung zu.

Alster-Schwimmhalle-Parkplatz!

Die Frage über die Gebühren für das Parken auf dem Parkplatz der Alster-Schwimmhalle wurde auch im Ortsausschuß erörtert mit dem Ergebnis, daß einem gemeinsamen Antrag an die Hamburger Wasserwerke zugestimmt wurde.

Jetzt erfuhren wir, daß die Antwort der HWW beim Ortsausschuß offenbar anders lautete als beim Bürgerverein HUBV.

Einerseits teilten die Wasserwerke den Mitgliedern des Ortsausschuß einen ablehnenden Bescheid für die Öffnung der Schranke und freies Parken mit, andererseits wurde unserem Vorstand die Zusage gegeben, den Parkplatz evtl. für ein halbes Jahr versuchsweise zum freien Parken offenzuhalten.

Außerdem sollen die HWW die Forderung an die Stadt gerichtet haben, die Parkplätze **außerhalb des Geländes mit Parkuhren zu versehen und dort die 0,50-DM-Gebühr zu erheben**.

Was bisher geschah, ist mal wieder nichts, obwohl debattiert, geredet, geschrieben, dementiert und argumentiert wurde. Es kam nichts dabei heraus!

Welche Rolle spielen die HWW uns eigentlich vor? Wir fragen uns seit längerer Zeit, was der normale Bürger in Hamburg noch für Argumente anbringen muß, um einen Übelstand zu beseitigen. Ist die Führung der HWW nicht imstande, eine bürgernahe Öffentlichkeitsarbeit und Betriebspolitik zu leisten oder steht man auf dem Standpunkt, daß man ja ein Monopol hat und alles auf sich zukommen lassen kann?

Wir jedenfalls, und das sollte an dieser Stelle nochmals betont sein, sind schwer enttäuscht von soviel Taktlosigkeit dem Bürger gegenüber. Wir können uns nun vorstellen, wenn öffentliche Betriebe in dieser Form sich aufführen,

daß jüngere Bürger eine Demonstration auf der Straße vorziehen, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Auch wir glauben, daß man in Zukunft bei den Wasserwerken nicht auf Tips, Verbesserungsvorschläge und Hinweise Wert legt und das Stadtteilorgan Bürgerverein (alles ehrenamtliche Mitarbeiter) gleichgültig behandelt.

Gut genug war ja der Bürgerverein bei der Planung, Ankauf der Grundstücke, Behinderung während der Bauzeit und Hinweise für die Benutzung der Alsterschwimmhalle uneigennützig mit seinem Vorstand und Mitarbeitern behilflich zu sein. Wir können uns einfach nicht vorstellen, daß nun die jahrelange Zusammenarbeit durch diese Parkplatzmisere von den HWW gestört wird.

Anmerken möchten wir noch die Frage, wieviele Menschen denn noch herangezogen werden müssen, um den HWW zu beweisen, daß die Alsterschwimmhalle auch für die Anwohner noch attraktiver sein könnte!

LUFTHANSA - N ...

Aus dem neuesten Prospekt der SWISS-AIR geht hervor, daß das Handgepäck natürlich kostenfrei befördert wird. Sie schreibt sogar, daß in einem **Koffer** (55 x 35 x 25) auch Anzug, Toilettenartikel, Hemden, Unterwäsche, Socken, Lesematerial und Mitbringsel in den persönlichen Laderaum innerhalb der Kabine passen.

Liebe Lufthansa! Verhaltet Euch weltmännisch und — fraulich! Schließlich fliegen wir ja nicht mit einer sog. Bedarfsluggesellschaft (vollgestopfter Charter). Hier ist in Zukunft damit zu rechnen, daß auch das Handgepäck bei der Abfertigung genau gewogen wird. Das Luftfahrtbundesamt in Braunschweig hat jetzt entschieden, daß das Kabinengepäck nicht mehr als drei Kilogramm je Passagier wiegen darf. Wird das Limit überschritten, muß der **Bordkoffer** als normales Fluggepäck befördert werden.

Im Liniendienst gelten nach wie vor die Beförderungsbestimmungen der einzelnen Fluggesellschaften. Es ist aber jeder Fluggesellschaft freigestellt, bei persönlichem Handgepäck nicht kleinlich zu verfahren.

Wir begrüßen als neue Mitglieder

Gertrud Fischer, 2 Hamburg 76, Zimmerstraße 53;

Firma Rudolf Schweder, Inh.: Karla Schweder, 2 Hamburg 76, Herderstraße 32;

Käthe Lübbers, 2 Hamburg 76, Schwanenwik 35;

Franz Gohlke-Kasten, 2 Hamburg 76, Papenhuder Straße 34

Renate Kallscheuer, 2 Hamburg 69, Wellingsb. Landstr. 259;

Friedel Tölcke, 2 Hamburg 76, Kanalstraße 6;

Wäsche-Palette,

Hella Pahl, 2 Hamburg 76, Mundsbürger Damm 39;

Tanzpädagogin Ingrid Landgraf, 2000 Hamburg 73, Rahlstedter Straße 29;

Charlotte Christlieb, 2 Hamburg 60, Aurikelstieg 4;

Max Christlieb, 2 Hamburg 70, Aurikelstieg 4;

Marie Albrecht, 2 Hamburg 76, Ifflandstraße 56 I.

Beim Kegeln gehört

Eine männliche Stimme aus dem Hintergrund. „Nun ist das Jahr der Frau zu Ende, gott-sei-dank. Nun haben wir Männer mal wieder was zu sagen.“

Und dann wirft im neuen Jahr Käthe Gienke 2 mal die 9 hört-hört.

Zur Feier des Tages

Herzliche Glückwünsche allen Geburtstagskindern in den Monaten Februar und März.

- | | |
|----------------------------------|--------------------------------|
| 1. 2. Walter Hölscher | 15. 2. Dr. Irene Brozinski |
| 2. 2. Allis Pniok | 16. 2. Hansjürgen Steen |
| 3. 2. Kurt Fehlandt | 17. 2. Dr. R. Wiener |
| 6. 2. Marie Albrecht | 18. 2. Ingeborg Lange |
| 6. 2. Werner Baumeister | 19. 2. Willy Krohn |
| 6. 2. Heidrun Grätz | 20. 2. Willi Landschoof |
| 6. 2. Franz Schreib | 20. 2. Heinz Wachsmann |
| 8. 2. Ing. Dieter Pott | 23. 2. Dr. Monika Klostermeyer |
| 8. 2. Horst Tillmann | 23. 2. Herrmann Schlapkohl |
| 10. 2. Richard Schultz | 23. 2. Henriette Schüll |
| 11. 2. Paul Plothe | 25. 2. Luise Morschheuser |
| 13. 2. Klaus Boriss-Adlig-Liegen | 27. 2. Friedrich Engel |
| 14. 2. Hanna Schäffer | 25. 2. Hermann Wachlin |
| 14. 2. Jürgen Strege | |

- | | |
|---------------------------|-------------------------|
| 2. 3. Hella Pahl | 19. 3. Anneliese Jost |
| 4. 3. Franz Herms | 22. 3. Lissi Kröger |
| 7. 3. Edeltraud Schütze | 22. 3. Herbert Weirich |
| 9. 3. Horst F. Tack | 23. 3. Gertrud Fischer |
| 10. 3. Friedrich Zywietz | 23. 3. Irma Landsmann |
| 11. 3. Eckart Bielfeldt | 24. 3. Kurt Gremmer |
| 11. 3. Gunter Rzepka | 25. 3. Dr. Gerhard Welz |
| 12. 3. Gerhard Prause | 26. 3. Dr. Hans Heidt |
| 14. 3. Ernst Heinrich | 26. 3. Carl-Fr. Manzel |
| 14. 3. Oskar Borckenhagen | 27. 3. Gisela Nahe |
| 19. 3. Gustav Bennitt | 28. 3. Otto Bartels |
| 19. 3. Margrit Buddenberg | 31. 3. Hilde Cords |

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V. verbunden mit dem ehemaligen Uhlenhorster Bürgerverein von 1874, 2 Hamburg 1, Holzdamm 14, Telefon: 24 24 20. Schriftleitung: Jens Iska-Holtz, Hamburg 1, Holzdamm 14, Telefon: 24 24 20. Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten. Druck: Gremmer & Kröger, 2 Hamburg 76, Elisenstraße 15, 25 25 89.

Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Berücksichtigen Sie

bitte bei Ihrem Einkauf unsere Inserenten!

Schlapkohl

DROGERIE

Beratung und
Behandlung
in unserem
Kosmetiksalon

Wandsbeker Chaussee 31 · Ruf 25 59 75

Depositär von

Elizabeth Arden - Harriet Hubbard Ayer - Ellen Betrix
Biodroga - Dr. Babor - Max Factor - Inka - Juvena
Lancome - Marbert - Revlon - Sans Soucis - Helena
Rubinstein - Vitamol

John Ebel

Sanitärtechnik - Bauklempnerei - Bedachung
Gas-, Wasser- und Elektro-Anlagen

Ifflandstraße 22, Telefon 220 99 10

Ausführung sämtlicher Maler u. Tapezierarbeiten

Wölffer & Wernicke

Renovierung von Geschäfts- und Betriebsräumen,
Treppenhäusern und Wohnungen

Alle Arbeiten werden gut, präzise und preiswert ausgeführt

Ruf: 608 09 56

Seit über 100 Jahren

ERTEL

St. Anschar Beerdigungsinstitut
Alstertor 20

Filiale Papenhuder Straße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 220 93 03

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag

Rudolf Westphal & Sohn

LEITERGERÜST-BETRIEB

Hamburg 53, Jochim-Sahling-Weg 67

Ruf: 80 57 70



HANS ISKA-HOLTZ jun.

Grundstücksmakler — Grundstücksverwaltungen

Hamburg 1 - Holzdamm 14 - Fernruf 24 24 20



ELEKTRO FROMMHOLZ
 e-HEIZUNG · NEUANLAGEN · VERKAUF · REPARATUR
 HH 76 · Erlenkamp 5 · Telefon 22 55 59

Selbstbedienung
 Feinkost, Kolonialwaren
Hermann Bruns
 Hamburg 76, Güntherstr. 6
 Telefon 22 50 90

Ihre gute
Schuhreparatur
Alfons Chodinski
 Schuhmachermeister
Hamburg 76
 Güntherstr. 96, Tel. 2505500



**MUSIKER
 BÖRSE**

Ihre gemütliche Gaststätte

Lübecker Straße 25
 (gegenüber U-Bahn)
 Telefon 25 51 51

Clasen „St. Anschar“
 Bestattungs-Institut
 seit 1858 in Eilbek
 Hamburg 76, Wandsbeker Chaussee 47
 Tel. Sa.-Nr. 25 80 55

Marien-Apotheke
 E. SCHILLING
 HAMBURG 76
 Lübecker Straße 74
 Fernruf 25 95 11

Berücksichtigen Sie

◆ unsere
 ◆ Inserenten!

Hans H. C. Thiessen
 Kohlen – Heizoel

Hamburg 39, Heidberg 21, Tel. 27 37 47

Ihre moderne
 Brille von
 Alle Kassen

**OPTIKER
 Vocke**

HAMBURG 76 - Wandsbeker Chaussee 11 - Tel. 250 10 74

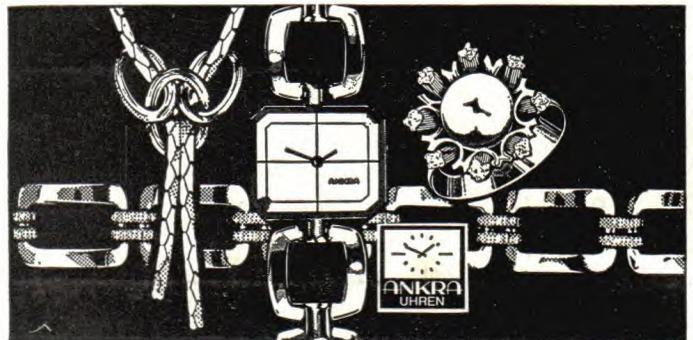
KURT SPANHAKE

MARMOR GRABMALE GRANIT
 HEIZKÖRPERABDECKUNGEN
 FENSTERBÄNKE

Hamburg 76, Kanalstraße 43, Tel. 22 19 33

Mitgliedsbeiträge und Spenden

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14
 oder an die Hamburger Sparkasse
 Giro-Konto-Nr. 1203 / 127 137
 des Hohenfelder Bürgervereins von 1883
 zu überweisen



buddenberg

Uhren · Schmuck · Bestecke

2 Hamburg 76, Lübecker Straße 81, Ruf 25 28 70

Café - Konditorei - Bäckerei

Kurt Pritsch

Hamburg 76 – Papenhuder Straße 39

Telefon: 22 22 98

**Spezialität: Italienisches Landbrot - Franz. Baguettes
 besonders geeignet für Lokale**